

Fischbestände Online: Abschlussbericht der zweiten Projektphase, Feb. 2013 – Jan. 2016

Einführung

Gegenstand des Projektes war, wie bereits in der ersten Förderphase, die öffentliche Zurverfügungstellung vorhandener, aber ohne Sichtung und Interpretation kaum verwendbarer fachlich fundierter und neutraler Daten und Informationen über den Zustand der für den deutschen Markt relevanten Fischbestände und aller Aspekte, die für die Beurteilung einer nachhaltigen Nutzung als relevant angesehen werden. Informationen über den Bestandszustand waren vor Beginn der ersten Projektphase im Feb. 2010 für die Öffentlichkeit kaum verfügbar. Sie lagen entweder als für den Laien schwer verständliche wissenschaftliche Berichte oder als kondensierte, teils nicht neutrale Bewertungen der Umweltverbände vor. Das Thünen-Institut für Ostseefischerei (TI-OF) hat durch die Mitarbeit in den internationalen Forschungs- und Monitoringprogrammen von ICES, NEAFC, NAFO und CCAMLR langjährige Erfahrungen im Fischereimanagement und in Bestandsberechnungen. Das OF bot an, wissenschaftliche Informationen für möglichst viele für den deutschen Markt relevante Fischbestände zusammenzutragen, einheitliche Grafiken für die Ergebnisse der Bestandsberechnung sowie Verbreitungskarten usw. anzufertigen, Texte redaktionell zu bearbeiten und Aktualisierungen in bestehende Vorlagen einzupflegen, um eine öffentlich und barrierefrei zugängliche Website „Fischbestände Online“ einzurichten.

In der ersten Projektphase (Feb. 2010 – Jan. 2013) erfolgte die Einrichtung der Seite, sowie die Erstellung diverser Art- und Bestandsdatenblätter. In der zweiten Phase wurden die bestehenden Datenblätter regelmäßig aktualisiert und das Angebot mit weiteren Art- und Bestandsdatenblättern ausgebaut. Außerdem wurde ein umfangreiches Angebot mit einer umfangreichen Darstellung von Fanggeräten aufgebaut, deren Nomenklatur vereinheitlicht und jeweils mit der geltenden Gesetzgebung abgeglichen wurde.

Die zweite Projektphase vom 01.02.2013 bis zum 31.01.2016 wurde von einem breiteren Kreis gefördert als die erste. Der deutsche Lebensmittelhandel, vertreten durch die Wirtschaftsförderung des Lebensmittelhandels e.V. (Wifö), finanzierte die eine Hälfte, der Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels (BVF) gemeinsam mit dem Deutschen Hochseefischerei-Verband e.V. (Hochseefischerei), dem Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischer e.V. (VDKK) und dem Warenverein der Hamburger Börse e.V. (Waren-Verein), die andere Hälfte der zweiten Projektphase.

Die Inhalte wurden vom TI-OF wissenschaftlichen Standards entsprechend und durch Literaturangaben jederzeit belegbar und ohne Einflussnahme Dritter erstellt. Sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte bleiben beim TI-OF; das erstellte Internetangebot ist für jedermann frei und kostenlos zugänglich.

Als Nachweis für die Erfüllung des Auftrages dient die Homepage Fischbestände Online, erreichbar über: <http://fischbestaende.portal-fischerei.de/> oder <http://www.fischbestaende-online.de/>

Technischer Ablauf des Projektes

Nach Vorstellung eines Prototypen der Website „Fischbestände Online“ ging die komplett neu aufgesetzte Seite Mitte August 2010 online (für weitere Details der technischen Entwicklung siehe den Abschlussbericht der ersten Phase).

Die technische Betreuung (einschließlich der Erstellung von Sicherungskopien, der Einrichtung und Überwachung von Zugriffsrechten usw.) und Erweiterung erfolgte über die gesamte Laufzeit durch die BLE, die hierfür auf Veranlassung des BMEL erhebliche Eigenmittel aufwendete. In der zweiten Projektphase wurden jedoch nur kleine technische Änderungen vorgenommen. Die Erstellung der Fanggeräte-Unterseite erfolgte durch das TI-OF und erforderte keine technischen Maßnahmen seitens der BLE. Zum Jahreswechsel 2014-2015 wurde zur Optimierung der Internetangebote des Ministeriums und der Länder ein Serverumzug und ein Versionsupdate durchgeführt. Dieser Umzug erforderte umfangreiche Nacharbeiten auch an Fischbestände Online durch das TI-OF. Einige Funktionen der Seite waren dabei kurzfristig nicht erreichbar; leider fiel auch das Webstatistik-Tool für einen längeren Zeitraum aus.

Entwicklung der Inhalte

Die Struktur der Art- und Bestandsdatenblätter wurden bereits vor Projektbeginn durch den „Runden Tisch Fischerei“ des BMELV (heute BMEL) festgelegt. In Abstimmung mit der Steuergruppe des Projektes, die sich aus Vertretern des BMEL, der Mittelgeber, des TI und der BLE zusammensetzt, wurden im Folgenden die Reihenfolge und die Auswahl der zu bearbeitenden Arten festgelegt. Leitgedanke war, für jede neu einzustellende Art Informationen für mehrere relevante Bestände gleichzeitig zu liefern, um wenn möglich jeweils die ganze Bandbreite von offensichtlich nicht nachhaltig genutzten Beständen bis zu Beständen in gutem Zustand darstellen zu können. Während der gesamten Projektlaufzeit wurde kontinuierlich an der Erstellung neuer Art- und Bestandsdatenblätter gearbeitet. Dabei lag der Schwerpunkt in der zweiten Projektphase auf der Erweiterung um verschiedene Thunfischarten, Sardinen und Sardellen. Die Entwicklung der verfügbaren Informationen ist in Abb. 1 dargestellt.

Innerhalb der ersten Projektphase sollten Informationen über 130 marine, wilde Fischbestände aus rund 30 Fischarten zusammengetragen werden. Dieses Ziel wurde zum Projektende am 31.01.2013 voll erfüllt: Zu diesem Zeitpunkt waren Informationen zu 155 Beständen aus 31 Arten verfügbar. In der zweiten Projektphase lag der Schwerpunkt nun auf der Erarbeitung von Datenblättern für die komplexe Gruppe verschiedener Thunfischarten und -bestände sowie Sardinen und Sardellen. Da auch die Nachfrage nach Informationen zu Futterfischen gestiegen ist, wurden außerdem Informationen zu drei Sandaalbeständen zusammengestellt. Die Erarbeitung der Datenblätter für Wildlachse wurde in Absprache mit der Steuergruppe in die dritte Förderperiode verlegt, weil diese Artgruppe komplexe Vorarbeiten bei der Identifikation des Bedarfs und bei der Fanggebietsdefinition erforderte.

Mit Ende der zweiten Förderperiode stehen Informationen zu 171 Beständen aus 37 Arten zur Verfügung. Die Summenanzeige auf Fischbestände Online gibt nur 26 Arten an, da einige Arten unter deutschen Trivialnamen summiert wurden: Dornhai (2 Arten), Hoki (2 Arten), Rotbarsch (2 Arten), Seehecht (6 Arten) und Seeteufel/Anglerfisch (4 Arten). Mit Ausnahme der Wildlachse und des weißen Thuns sind alle Arten der Liste in Anlage 2 des Vertrages für die zweite Projektphase bearbeitet.

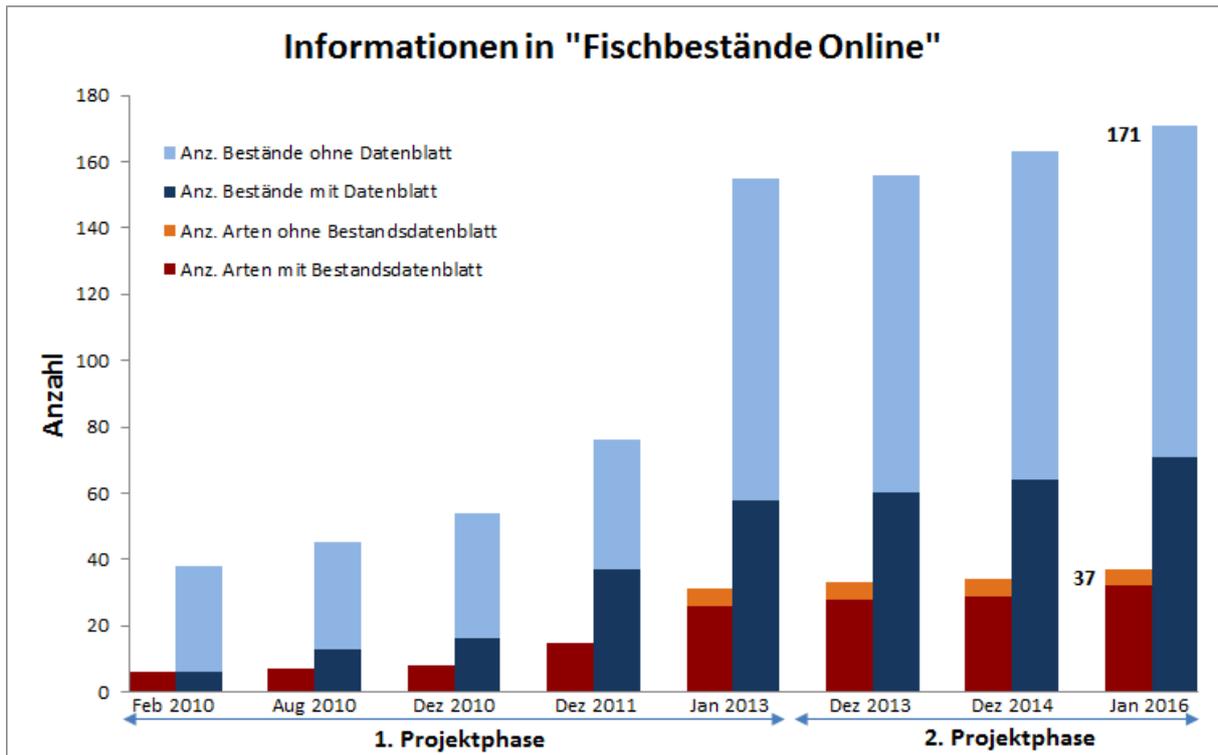


Abb. 1: Entwicklung der in Fischbestände Online verfügbaren Informationen. Für „Bestände ohne Datenblätter“ sind nur Basisinformationen wie Name, Fangmenge, aktuelle Biomasse, Bestandszustand bezogen auf die Biomasse und den Fischereidruck verfügbar.

Die für die Erstellung der Datenblätter nötigen Recherchen erforderten die Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern der verschiedensten Länder, aus deren Seegebiet Fisch auf den deutschen Markt kommt. Nicht überall sind die Daten der wissenschaftlichen Begutachtung online zugänglich und oft nicht in englischer Sprache verfügbar. In Folge der oft intensiven Recherchen und Kontaktaufnahmen entstand eine weltweite Vernetzung mit Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Institutionen, die die Aktualisierung der Informationen in Zukunft sehr erleichtert.

Neben der Erstellung neuer Datenblätter wurden die bereits vorhandenen Datenblätter regelmäßig, meist jährlich, aktualisiert, z.B. innerhalb weniger Wochen nach Veröffentlichung der neuen Begutachtungen durch den ICES im Sommer und Herbst des jeweiligen Jahres. Das Ziel, die Informationen stets auf aktuellem Stand zu halten, wurde in der zweiten Förderphase weitestgehend erreicht.

Ab Sommer 2012 wurde begonnen, eine umfangreiche Darstellung von Fanggeräten mit einer einheitlichen Nomenklatur zu entwickeln. Eine erste Version der Fanggerätebeschreibung ging im Februar 2013 unmittelbar zu Beginn der zweiten Phase online. Im zweiten Quartal 2014 wurde die Bezeichnung der Fanggeräte an die überarbeitete EU-Verordnung über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur (Verordnung (EU) Nr. 1379/2013) angepasst. Die Seiten mit den Beschreibungen der Fanggeräte wurden entsprechend überarbeitet. Neben den Bezeichnungen aus der EU-Verordnung werden weitere Synonyme gelistet. Außerdem wurden eine deutsche sowie eine englische Übersicht der Fanggerätebezeichnung als pdf-Download bereitgestellt. Die Übersichten zeigen die Einteilungen laut oben genannter EU-Verordnung, ergänzt mit weiteren Fanggeräten, die nicht in der Verordnung genannt sind.

Begutachtung der Datenblätter

Guter wissenschaftlicher Praxis folgend wurde jedes Datenblatt zumindest einmal, bei grundlegenden Änderungen auch mehrfach, durch Experten begutachtet, die nicht an der Erstellung der Informationen beteiligt waren. In der ersten Förderphase wurden für die Begutachtung von 10 Bestands- und zwei Artdatenblättern (Dornhaie, Alaska-Seelachs, Seehecht Nordostpazifik) externe Fachleute beauftragt und entsprechend dem Kostenansatz im Vertrag vergütet. Wenn bei der Aktualisierung dieser Datenblätter Klärungsbedarf entsteht, reicht meist die Rückfrage bei den inzwischen aufgebauten persönlichen Kontakten in den Institutionen. Entsprechende Kontakte konnten in der zweiten Phase unter anderem auch für die Erstellung der Thunfisch-Datenblätter aufgebaut werden. Für viele Bestände, vor allem aus dem Nordostatlantik, besitzen Mitarbeiter des Thünen-Instituts (TI) dagegen eine ausreichende Expertise. Die Begutachtung der übrigen Bestandsdatenblätter konnte daher ohne Vergütung von verschiedenen Experten des TI durchgeführt werden. Dadurch wurde ein großer Teil der Kosten, die für externe Gutachten vorgesehen waren, eingespart und als Eigenanteil des TI beigesteuert. In der zweiten Förderperiode konnte der Ansatz für die externe Begutachtung daher erheblich gekürzt werden.

Nutzung der Website, Schulungen, Veröffentlichungen und Auszeichnungen

Das TI legt großen Wert darauf, dass die aufwändig erstellten Informationen auch zumindest die vorgesehene Zielgruppe, gern auch eine breitere Öffentlichkeit erreichen. Die Rückmeldungen der Einkäufer und Qualitätssicherer des Handels und der Industrie sind ganz überwiegend sehr positiv und viele der Förderer betonen, dass Fischbestände Online – teilweise wider Erwarten – zu einem unverzichtbaren Instrument für ihren Fischeinkauf geworden ist. Selbst aus dem Ausland erreichen uns anerkennende Emails. Quantifizieren lassen sich solche Aussagen nur schwer, einen Hinweis liefern aber die Web-Zugriffsstatistiken. Die Anzahl der Zugriffe und die Menge der übermittelten Daten sind auch nach Beginn der zweiten Förderperiode weiter gestiegen und schwanken nun seit Januar 2014 zwischen 11.300 und 17.000 Besuchen von 9.400 bis 14.800 verschiedenen Besuchern (unterschiedliche IP-Adressen, Abb. 2) pro Monat. Diese Zahlen sind im Vergleich zu großen Portalen sehr gering, die vergleichsweise hohe Anzahl der aufgerufenen Seiten pro Besuch (4) und die langen Verweildauern (im Mittel ca. 5 min, mit Maxima von ca. 180 Besuchern pro Monat, die über eine Stunde bleiben) deuten darauf hin, dass wir unsere Zielgruppe tatsächlich erreichen und hier Fachpublikum gezielt und gründlich nach Informationen sucht.

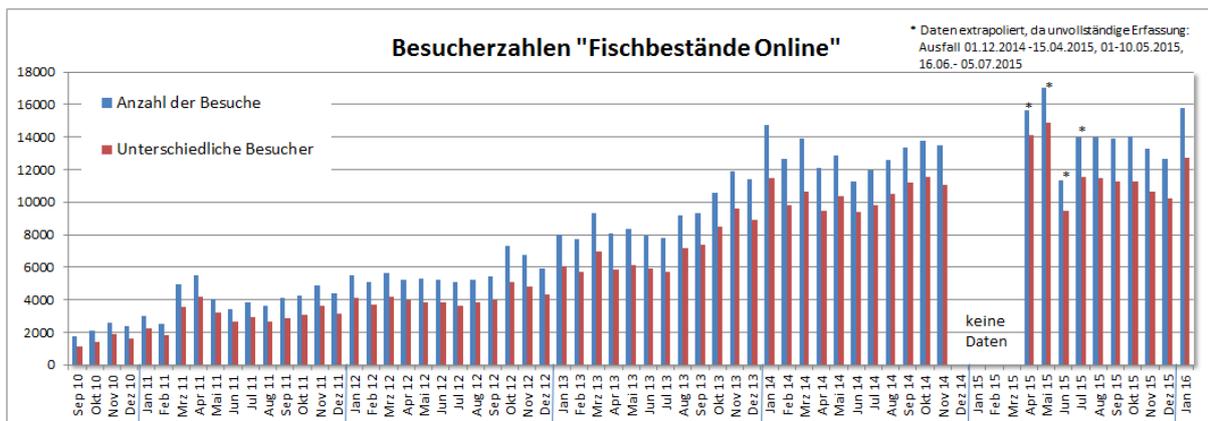


Abb. 2: Entwicklung der Besucherzahlen auf Fischbestände Online von Sep. 2010 (Onlinegang der neu aufgesetzten Seite) bis Jan. 2016 (Ende der 2. Förderphase).

Handel und Industrie fragen weiterhin nach Zusatzinformationen und nutzen wie Journalisten hierfür den telefonischen oder den persönlichen email-Kontakt. Das Kontaktformular auf der Website wurde 45 mal genutzt; die Funktions-Emailadresse *fischbestaende@ti.bund.de* weitere 30 mal, beides von Schülern, Studenten, Händlern, Privatpersonen aber auch Journalisten, die noch keinen direkten email- oder Telefon-Kontakt mit uns hatten.

Die Rückmeldungen von Nutzern außerhalb der primären Zielgruppe sind heterogener, aber auch überwiegend positiv. Die meisten Schüler und Studenten sind beeindruckt von der Fülle der Informationen, benötigen aber oft eine Anleitung zum Gebrauch der Website. In der Summe spart der Verweis auf Fischbestände Online innerhalb des TI-OF dennoch erheblich Zeit. Eine weitere wichtige Nutzergruppe sind Journalisten, deren Rückmeldung von „Phantastische Informationsdichte und viel leichter verdaulich als die ICES-Texte“ bis zu „warum schreiben Sie nicht einfach ‚esst keinen Kabeljau‘“ reicht. Insbesondere die Grafiken zur Verbreitung und zur Bestandsentwicklung sowie die Literaturangaben werden von dieser Nutzergruppe oft nachgefragt. Der WWF hat in der zweiten Förderperiode die Daten aus Fischbestände Online regelmäßig und für viele Gebiete als Basis für die Aktualisierung seines Fischführers verwendet und die Seriosität der Quelle damit anerkannt. Die vom WWF vorgenommene Bewertung liegt dagegen nicht in der Verantwortung des TI.

Während der zweiten Projektphase wurde Fischbestände Online auf verschiedenen Veranstaltungen z.B. im Rahmen von Vorträgen vorgestellt. Hierzu gehörten diverse, teils mehrtägige Messeauftritte (ANUGA (2013, 2015), Fish International (2014), Internationale Grüne Woche (2016)), Tag der offenen Tür des BMEL (2014), DGMare Auftaktveranstaltung der EU-weiten Kampagne „Unzertrennlich - nachhaltigen Fisch essen, kaufen und verkaufen“ (2014), das „Forum nachhaltige Fischerei“ und Veranstaltungen der Presse (Pressekonferenzen, Fernsehauftritt ARD Buffet). In zahllosen Pressebeiträgen wurde über die Website informiert. Außerdem wurde eine ganztägige Schulungsveranstaltung in Bielefeld durchgeführt, um der primären Zielgruppe (hier: den Fischeinkäufern und Qualitätssicherern eines beteiligten Handelsunternehmens) die Inhalte und Anwendungsmöglichkeiten von Fischbestände Online näher zu bringen. Diese Veranstaltung war gut besucht und erzeugte noch im Nachgang lebhaft Diskussionen und weiterführende Gespräche.

Am 08. Dezember 2014 hat die Gesellschaft der Freunde des Thünen-Instituts e.V. (GdF) Fischbestände Online den Preis für besonders ausgezeichnete Veröffentlichungen des Instituts im Bereich „zielgruppenorientierte Publikation“ verliehen.

Um die Verbreitung von Informationen und Grafiken zu fördern, steht Fischbestände Online (Texte und Grafiken) unter einer *Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland* Lizenz. Es ist daher gestattet, alle Informationen einschließlich der Grafiken zu verwenden, zu verbreiten, auch zu verändern und weiterzuentwickeln (sogar zu kommerziellen Zwecken), solange "Fischbestände Online" oder die Herausgeber als Referenz angegeben werden. Dieses Angebot wurde insbesondere von Redaktionen (Fernsehen und Print) und Schulen oder Studenten in den vergangenen Jahren genutzt. Teilweise wurden die Grafiken auch von den Redaktionen nachgezeichnet.

Verwendungsnachweis/Finanzübersicht

Eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben in der zweiten Förderperiode ist in Tabelle 1 zu finden. Insgesamt schloss die zweite Projektlaufzeit bei einem Gesamtvolumen von 266.520,00 € mit einem Überschuss von 14.413,47 € (korrigiert 12.08.2022) ab. Zusätzlich war wie mit den Förderern vereinbart der Überschuss aus der ersten Projektphase (37.697,17 €) für die professionelle Überarbeitung der Website in die 2. Projektphase überführt worden. In der Vorbereitung wurde jedoch deutlich, dass im bisherigen Konstrukt (hosting durch die BLE, Pflege durch TI) die von uns

gewünschten Änderungen (neues Design, neue Funktionalitäten, Navigation und statische Seiten mehrsprachig) nicht umgesetzt werden können und daher ein Umzug auf die Seiten des Thünen-Instituts praktikabler wäre. Die Überarbeitung und die technische (nicht für den Betrachter sichtbare) Überführung der Website in das Thünen-Angebot erfolgt nach Absprache mit den Förderern, der Thünen-IT und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nun in der dritten Phase. Der Überschuss am Ende der zweiten Laufzeit wurde bei der Erstellung des Angebotes für die dritte Förderphase berücksichtigt. Die Überarbeitung und Überführung der Website wurde daher in der Fördermittelsumme für die dritte Periode nicht erneut aufgeführt.

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben der zweiten Projektphase (korrigiert 12.08.2022)

	2013	2014	2015	2016	Σ
Σ Einnahmen	110.361,00	59.751,00	89.640,00	6.768,00	266.520,00
Σ Ausgaben	74.733,12	83.606,87	85.826,21	6.694,33	252.106,53
Gemeinkosten	14.657,01	13.695,00	14.940,00	1.128,00	44.420,01
Personalkosten	59.144,45	66.711,91	68.305,52	5.478,58	199.640,46
Reisekosten	2.111,46	1.203,85	2.286,69	87,75	5.689,75
Sachkosten	65,20	1.997,11	294,00	0,00	2.356,31
Unterauftrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Ausblick

Fischbestände Online befindet sich nun in der dritten Projektphase. Die Förderer der zweiten Phase haben einer erneuten Finanzierung für drei Jahre im August 2015 zugestimmt. Neben der Aktualisierung der vorhandenen Daten wird weiterhin auf der Grundlage der von der Steuergruppe festgelegten Liste der Arten und Bestände vorgegangen. Die Liste wurde für die Leistungsbeschreibung der dritten Phase mit den Projektpartnern überarbeitet und neue Arten aufgenommen (z.B. Kliesche, Rotzunge, Stintdorsch), ferner soll die Artengruppe der Wildlachse aufgenommen werden und einzelne Arten ohne Bestandsinformation (Zuchtlachs, Zander) behandelt werden (was bisher technisch nicht möglich ist). Die Liste kann wie bisher dem Bedarf des Marktes und der Datenlage angepasst werden.

Das größte Vorhaben innerhalb der dritten Förderperiode wird jedoch die Überarbeitung und Modernisierung der Website sein, die ja schon für die zweite Projektphase geplant war. Die Steuergruppe wird Gelegenheit haben, Wünsche nach Funktionalität und Darstellung einzubringen.